

Jubiläums-Geschäftsbericht 2007



Tradition – dem Fortschritt verpflichtet

125 Jahre Krankenkasse Birchmeier. Eine Erfolgsgeschichte – auch in Zukunft

Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt –
Darum können Sie auf uns zählen.



Inhaltsverzeichnis

Grusswort Regierungsrat Ernst Hasler	Seite	4
Grusswort des Präsidenten	Seite	5
Historie (Wegmarken)	Seiten	6–7
Kurzinterview mit neuem Geschäftsführer	Seiten	8–9
Das Team der Krankenkasse Birchmeier	Seite	10
Der Vorstand der Krankenkasse Birchmeier	Seite	11
Bericht des Präsidenten	Seiten	12–13
Protokoll der 124. Generalversammlung	Seiten	14–16
Jahresbericht des Geschäftsführers	Seite	17
Mitgliederbestand / Entwicklung	Seite	18
Bilanz per 31. Dezember 2007	Seite	19
Erfolgsrechnung	Seiten	20–21
Revisionsbericht	Seite	22
Vorstand / Kontrollstelle / Bankverbindung	Seite	23
Adresse	Rückseite	



Gesundheitswesen im Kanton Aargau: Auf gutem Weg

Herzliche Gratulation der Krankenkasse Birchmeier zum 125-jährigen Jubiläum. Es ist mir eine grosse Freude, an Sie, geschätzte Leserinnen und Leser des Jubiläumsgeschäftsberichts, das Wort richten zu dürfen.



Ernst Hasler

Ist die eigene Gesundheit zum Beispiel durch eine Grippe angeschlagen, ist man froh, den Griff in den Medikamentenkasten zu tun oder einen Arzt aufzusuchen. Als Patient oder Patientin macht man sich in diesen Momenten keine Gedanken über die Regelungen des Gesundheitswesens. Es muss einfach funktionieren. Unsere Bevölkerung erwartet dies zu Recht. Insbesondere auch dann, wenn statt einer Grippe eine krankheits- oder unfallbedingt lebensbedrohliche Situation eintritt. Da fragt man nicht nach den Kosten. Die Genesung steht absolut im Zentrum und das ist auch richtig so.

Zukunft zeigt, dass mit dem demografischen Wandel die Herausforderungen nicht kleiner werden – im Gegenteil. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir aus heutiger Sicht mit dem eingeschlagenen Weg dafür gut gerüstet sind.

Herzlichst
Ihr Ernst Hasler, Landammann

Uns allen ist auch bekannt, dass die stetig steigenden Kosten im Gesundheitswesen auf unser Portemonnaie drücken. Mit einem einfachen Patentrezept lassen sich die komplexen Probleme und Zusammenhänge im Gesundheitswesen jedoch nicht lösen. Ich bin davon überzeugt, dass zukunftsfähige Konzepte gefragt sind, die auf der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen aufbauen.

Bestmögliche und wo immer sinnvolle Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure bildet denn auch die Grundphilosophie meiner Bestrebungen, das Gesundheitswesen des Kantons Aargau für die Zukunft vorzubereiten und zu gestalten.

Vorliegende Resultate belegen, dass wir auf gutem Weg sind. Als ein Beleg für diese Aussage dient die im Vergleich mit den anderen Kantonen kurze Aufenthaltsdauer bei gleichbleibender Qualität in den Spitälern. Denn mit der leistungsbezogenen Spitalfinanzierung, zu welcher der Kanton Aargau schon vor Jahren übergegangen ist, konnte die durchschnittliche Aufenthaltsdauer gesenkt werden. 1996 waren es durchschnittlich noch 9,5 Tage. Heute beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Patientinnen und Patienten in aargauischen Akutspitälern 7,1 Tage. Damit liegt sie rund 25 Prozent tiefer als in den meisten übrigen Kantonen. Damit sind die Fallkosten in den einzelnen Spitälern gesunken – davon profitieren nicht zuletzt Sie als Prämien- und Steuerzahlende.

Dies ist nur ein herausgegriffenes Beispiel für das fortschrittliche Aargauer Gesundheitswesen, um das uns andere Kantone schon fast beneiden. Ein Blick in die

Herausforderungen meistern

Der Gesundheitsmarkt sei im Umbruch, hört man allenthalben. Und in der Tat: Steigende Gesundheitskosten, die stetige Konsolidierung unter den Marktteilnehmenden oder die Zunahme spezieller Versicherungsmodelle (z.B. Hausarztmodell) sind nur einige der Entwicklungen, die den Gesundheitsmarkt nachhaltig beeinflussen und laufend verändern.

Vor diesem Hintergrund ist es Aufgabe und Pflicht sämtlicher Versicherer, die eigenen Strukturen und Produkte, Dienstleistungen und Prozesse kontinuierlich den sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen – sodass eine langfristig optimale Bedienung der Kunden gewährleistet wird. Dazu sind sowohl ein agiles und kompetentes wirtschaftliches Handeln als auch ein zukunftsorientiertes, visionäres Denken notwendig. Dass uns dies in der Vergangenheit immer wieder gelungen ist, beweist die beeindruckende Stärke der Krankenkasse Birchmeier. Wir sind bestens ausgestattet, erfreuen uns einer starken finanziellen Basis und dürfen – ganz im Gegensatz zu vielen grossen Kassen – von unseren Versicherten einen enormen Rückhalt spüren. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Erfreut dürfen wir auch feststellen, dass die Zeit, in denen viele Versicherte die Krankenkasse ausschliesslich aufgrund der tiefstmöglichen Prämien wählten, mehr-

heitlich vorbei ist. So setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass Faktoren wie Leistungsbereitschaft, Kulanz, Service und Geschwindigkeit ebenso wichtig sind wie die monatlichen Prämien selbst. Eine Entwicklung, von der die Krankenkasse Birchmeier sowie unsere Versicherten nachhaltig profitieren – sind doch die Prämien und Leistungen seit Jahren in einem ausgewogenen und attraktiven Gleichgewicht. So soll es auch in Zukunft bleiben.

Dass wir die attraktivste Krankenkasse des Kantons Aargau bleiben, dafür sorgen wir mit einer stetigen Optimierung unserer Produkte und Dienstleistungen und einer spürbaren Kundenorientierung. Möglich ist dies nur dank dem permanenten Engagement unseres gesamten Teams – dem Zusammenwirken von Menschen, die auf beeindruckende Art immer wieder durch Spitzenleistungen auf sich aufmerksam machen und unseren Versicherten Gutes tun. Davon können Sie, liebe Kundinnen und Kunden, nachhaltig profitieren. Heute und morgen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir freuen uns, auch zukünftig der Krankenversicherer Ihrer Wahl zu sein.

Martin Keller
Vorstandspräsident Krankenkasse Birchmeier

Grusswort
des Präsidenten



Martin Keller

« Herausforderungen sind da, um gemeistert zu werden, sind uns Ansporn, mehr zu tun. Unsere Versicherten wissen dies seit 125 Jahren zu schätzen. »

Martin Keller

Die Zukunft gestalten – unsere 125-jährige Geschichte



Mit grosser Weitsicht haben Alois Frei, Sepp Meier und Josef Wetter vor exakt 125 Jahren die Krankenkasse Birchmeier ins Leben gerufen. Seither hat die dem sozialen und partnerschaftlichen Gedankengut verpflichtete Krankenkasse für unzählige Menschen einen wichtigen Teil zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit beigetragen.



Der beeindruckende Leistungsausweis der Vergangenheit – geprägt durch Wachstum und Erfolg, durch eine zukunftsgerichtete Struktur und eine eindrückliche finanzielle Stärke – verpflichtet uns, für unsere Mitglieder auch zukünftig die beste Krankenkasse zu sein.



Gründungsvorstand

Präsident: Alois Frei
Aktuar: Sepp Meier
Kassier: Josef Wetter

Impressionen der 100-Jahr-Jubiläumsveranstaltung im Jahre 1983



Dr. Josef Ulrich, Geschäftsführer und Verwaltungsrat der Firma Birchmeier, Künten

Wegmarken einer Erfolgsgeschichte

1883

Die Gründung der Betriebskrankenkasse Birchmeier wird per 20. Juni 1883 besiegelt; 28 Mitglieder schenken der Krankenkasse ihr Vertrauen.

1918

An der Generalversammlung vom 18. Februar 1918 werden die Taggeld-Klassen erstmals geändert.

1926

Die Unterstützungsdauer der Taggelder wird von 100 auf 150 Tage erhöht.

1930

Die Einführung einer Kranken-Pflegeversicherung für Arzt- und Arzneikosten macht von sich reden. Die Kostenbeteiligung für die Mitglieder beträgt 20 Prozent.

1931

Das Bundesamt für Sozialversicherung anerkennt die Betriebskrankenkasse Birchmeier.

1932

Die Generalversammlung vom 5. März 1932 beschliesst den Beitritt zum Aargauischen Krankenkassenverband. Die Betriebskrankenkasse Birchmeier wird 50-jährig.

1951

Die Generalversammlung beschliesst den Beitritt zum Schweizerischen Betriebskrankenkassenverband.

1973

Eine Spitalbehandlungskosten-Versicherung wird eingeführt.

Birchmeier ¹²⁵ Jahre Krankenkasse



Ehrung der ältesten Mitglieder; v.l.n.r. Josef Fischer, August Ernst, Adolf Keller, Theodor Stenz



Hans Zimmermann, Gemeindeammann Künten



Martin Keller, Präsident



Emil Amstad, Sekretär SBKV



Herbert Zehnder, Aargauische Krankenkassen-Verband

1983

Die Betriebskrankenkasse Birchmeier feiert ihr 100-jähriges Jubiläum.

1996

Die Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes zwingt die Betriebskrankenkasse Birchmeier, sich von der Firma Birchmeier zu lösen.

2001

Im Januar eröffnet die Krankenkasse Birchmeier die neue Geschäftsstelle im Gebäude der Raiffeisenbank in Künten. Nach einem fulminanten Wachstumsschub zählt die Krankenkasse Birchmeier 5000 Mitglieder.

2004

Die eigene Website (www.kkbirchmeier.ch) wird lanciert. Die Bilanz übersteigt erstmals die 5-Millionen-Grenze.

2005

Am 25. Januar 2005 wird die Krankenkasse Birchmeier mit dem SQS-Zertifikat ausgezeichnet.

2008

Als Partner für Zusatzversicherungen wird die Helsana gewählt.



«Erfolg ist keine Frage der Grösse»

Interview mit
Werner Kaufmann

Der Gesundheitsmarkt ist in Bewegung und dürfte für die Marktteilnehmer auch in Zukunft einige Herausforderungen parat haben. Wie sich die «kleine, aber feine» Krankenkasse Birchmeier zukünftig im wettbewerbsintensiven Markt behaupten will, konnten wir vom neuen Geschäftsführer Werner Kaufmann in Erfahrung bringen.

Herr Kaufmann, was hat Sie dazu bewogen, die neue Herausforderung bei der Krankenkasse Birchmeier anzunehmen?

Werner Kaufmann: Im Laufe der letzten Jahre hatte ich Gelegenheit, bei Krankenversicherern mit unterschiedlichen Strukturen und Grössen Führungsaufgaben wahrzunehmen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen möchte ich in einem Unternehmen einbringen, dem ich grosse Zukunftschancen einräume. Das finanziell und strukturell solide Fundament der Krankenkasse Birchmeier hat mich durchwegs überzeugt.



Werner Kaufmann

Wie dürfte sich der Gesundheitsmarkt mittelfristig entwickeln, welche Veränderungen sind absehbar?

Eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter den Marktteilnehmenden ergab, dass rund ein Viertel der Versicherten einem alternativen Versicherungsmodell angehören, also einem Hausarzt- oder HMO-Modell. Diese Entwicklung dürfte noch nicht abgeschlossen sein. Ich erwarte eine steigende Zahl von Ärzten, die an entsprechenden Modellen partizipieren.

Welche Rolle können kleine und mittlere Kassen zukünftig spielen?

Eine zunehmende Zahl von Versicherten ist der unpersönlichen, anonymen Behandlung durch grosse Krankenversicherer müde. Statt «administrativen Ballast» und schlecht funktionierende Service-Hotlines wünschen die Kunden eine persönlichere, individuelle Bedienung. Bei kleinen und mittleren Kassen kennen die Versicherten ihre Ansprechpersonen oft persönlich und die Kundenbedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Kein Wunder sind auf den Top-Ten-Plätzen einer von Comparis durchgeführten Umfrage zum Thema Kundenzufriedenheit ausschliesslich kleine und mittlere Kassen zu finden. Dazu gehört auch die Krankenkasse Birchmeier.

Welche Chancen und Risiken hat die Krankenkasse Birchmeier aufgrund ihrer Grösse?

Unsere Kundennähe, die zuverlässigen und kompetent erbrachten Dienstleistungen durch das Krankenkasse Birchmeier-Team sowie die günstigen Prämien werden weiterhin zu unseren Stärken zählen.

«Ein starkes Team. Für unsere Kunden da zu sein, mit Engagement, Effizienz und Kompetenz zum kontinuierlichen Erfolg unserer Krankenkasse beizutragen – diesem Anspruch haben wir uns verschrieben. Denn Erfolg verpflichtet.»

Werner Kaufmann, Geschäftsführer

Wie wird sich die Krankenkasse Birchmeier zukünftig im harten Wettbewerb positionieren?

Wir sind überzeugt, im Konzentrationsprozess weiter als selbständiger Versicherer bestehen zu können und auch zukünftig ein gesundes Wachstum aufzuweisen. Dazu setzen wir nebst der Festigung und dem Ausbau unserer eigenen Dienstleistungen auch auf strategische Partnerschaften. Jüngstes Beispiel hierfür ist die seit dem 1. Januar 2008 gültige Zusammenarbeit mit Helsana mit dem daraus resultierenden Ausbau unserer Produktpalette.

Noch eine Frage zu Ihrer Person. Welchen Führungsstil pflegen Sie?

«Gute Vorgesetzte feuern ihre Mitarbeiter an – schlechte Vorgesetzte heizen ihren Mitarbeitern ein.» Ich sehe mich klar als Coach und Motivator – und ich bin der festen Überzeugung, dass wir nur im Team erfolgreich sind. Mit meinem kooperativen Führungsstil will ich dazu beitragen, dass sich das Krankenkasse Birchmeier-Team auch in Zukunft durch Engagement, Kompetenz und Kundenorientierung auszeichnet.

Zur Person

Der am 12. Dezember 1955 geborene Werner Kaufmann ist seit 1987 mit Tiziana Kaufmann verheiratet und Vater von zwei Kindern, Yanick (20) und Danika (18). Zu den wichtigsten beruflichen Meilensteinen zählen:

- CSS Versicherungen Luzern, Gruppenleiter Leistungen
- RVK Verband der kleinen und mittleren Krankenkassen, Luzern, Leiter Direktversicherungen
- Wincare Krankenversicherung Winterthur, Leiter Servicecenter Innerschweiz
- Xundheit Öffentliche Gesundheitskasse Luzern, Abteilungsleiter
- Atupri Bern, Stv. Leiter Servicecenter



Foto: www.pixelperlen.ch



Das Team

Kompetenz und Engagement, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung – nur einige der Faktoren, die das erfolgreiche Team der Krankenkasse Birchmeier auszeichnen.

Werner Kaufmann, Geschäftsführer
Führung der Geschäftsstelle, Kontaktperson zu Ämtern, Verbänden etc.

Ida Staffelbach, Stv. Geschäftsführerin
Inkasso-, Mahn- und Bankwesen sowie Administration der Subventionen

Petra Knogler, Verantwortliche Leistungen
Erfassen und Kontrolle von Leistungen, Regressfälle, Mitgliederbetreuung

Beatrice Humbel, Verantwortliche Rechnungswesen
Finanzbuchhaltung, Statistiken

Sonja Hartmann, Administration
Mutationen, Offertwesen, Schalter und Mitgliederbetreuung

Lotti Carfora / Rita Wendel / Simone Brassler / Astrid Leuch, Leistungen
Erfassen und Kontrolle von Leistungen, Schalter und Mitgliederbetreuung

Jacqueline Stenz, Logistik
Kontrolle und Versand von Leistungsabrechnungen, Verpacken und Versand von Briefpost



Das Team der Krankenkasse Birchmeier

Der Vorstand

Komplementäre Kompetenzen, strategisches Denken und Handeln – der Vorstand der Krankenkasse Birchmeier steht für Kontinuität und Weitsicht, für Dynamik und Verpflichtung.

Martin Keller, Präsident
Von 1970 bis 2006 Geschäftsführer der KKB, Vorstandspräsident seit 1970, Vorstand Gönnervereinigung, Ehrenmitglied Kantonalvorstand Sportunion

Enrico Carfora, Vizepräsident
Vorstandsmitglied seit 1993, Nomination zum Vizepräsident per 2002, Chef ZSO und Leiter Zivilschutzstelle Rohrdorferberg, Gemeindeammann Künten

Cécile Kohler, Aktuarin
Vorstandsmitglied seit 2003, Juristin, Gemeinderätin Künten, BFU-Sicherheitsdelegierte der Gemeinde Künten

Beatrice Humbel, Verantwortliche Rechnungswesen
Vorstandsmitglied seit 1992, Hausfrau, Buchhalterin

Hansruedi Fischer, Finanzen
Vorstandsmitglied seit 2004, Mitglied Bankleitung der Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach (Leiter Kreditberatung), Präsident Finanzkommission Kirchgemeinde Melligen



Martin Keller



Enrico Carfora



Der Vorstand der Krankenkasse Birchmeier

Werner Kaufmann

Ida Staffelbach

Bericht des Präsidenten

Die Krankenkasse Birchmeier kann auf ein wiederum äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken – dies obwohl die Gesundheitskosten erneut angestiegen sind.

Gesundheitspolitik

Bundesrat und Parlament haben im vergangenen Jahr einmal mehr verschiedene gesundheitspolitische Geschäfte behandelt. In Bezug auf eine gewünschte Eindämmung der Gesundheitskosten fällt der Erfolg jedoch sehr bescheiden aus. Einmal mehr erwies sich die Frage der Finanzierung als politischer Zankapfel.

Spital- und Pflegefinanzierung: wie weiter?

Bei der Spitalfinanzierung sind sich National- und Ständerat nach wie vor nicht darüber einig, welche Kostenanteile von den Kantonen und den Versicherern zu tragen sind. Hinsichtlich der Kostenübernahme durch die Wohnkantone bei frei gewählten, ausserkantonalen Spitalaufenthalten bleibt es beim Alten: Der Wohnkanton übernimmt nur die Kosten, die bei einem innerkantonalen Aufenthalt anfallen würden. Für einen freiwilligen Spitalaufenthalt ausserhalb des Wohnkantons benötigen die Versicherten folglich eine Zusatzversicherung.

Auch bei der Neuordnung der Pflegeversicherung konnten die Räte nicht alle Differenzen ausräumen. Durchsetzen konnte sich jedoch der Antrag, dass die Kosten zwischen Kanton und Versicherer im gleichen Verhältnis wie bei der Spitalfinanzierung aufzuteilen sind.

Die «Krankenversicherungsthematik» wird das Parlament mit Bestimmtheit auch im nächsten Jahr beschäftigen – und dies nicht zu knapp. Nebst den zurzeit in Behandlung stehenden Geschäften sind weitere gut 70 Vorstösse (Initiativen, Motionen und Postulate) hängig. Das neu zusammengesetzte Parlament ist gefordert – und hoffentlich nicht überfordert.

Helsana: unser neuer Partner für die Zusatzversicherungen

Ein ausgesprochen hohes Mass an Sicherheit sowie attraktive, individuelle Lösungen im Bereich der Zusatzversicherungen zählen zu den klaren Stärken der Helsana-Versicherung. Diese und weitere Faktoren ha-

ben dazu beigetragen, dass wir uns im Bereich der Zusatzversicherungen für eine strategische Partnerschaft mit Helsana entschieden haben. Diese ermöglicht uns, das Leistungsangebot für unsere Kundschaft nachhaltig zu stärken und unsere Marktposition im Kanton Aargau weiter auszubauen.

Wechsel in der Geschäftsführung

Per Ende Oktober 2007 hat die Geschäftsführerin Manuela Kull unsere Kasse verlassen. Die daraus entstandene Vakanz war nur von kurzer Dauer. So durften wir bereits am 1. Dezember 2007 unseren neuen Geschäftsführer, Herr Werner Kaufmann, willkommen heissen. Mit der über 25-jährigen Erfahrung im Krankenversicherungsgeschäft sowie seiner ausgewiesenen Führungskompetenz ist Werner Kaufmann eine geradezu ideale Besetzung, um das zukünftige Wachstum und die Entwicklung der Krankenkasse Birchmeier voranzutreiben. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg und alles Gute in unserem Team.

Geschäftsergebnis 2007

Für das Jahr 2007 kann die Krankenkasse Birchmeier eine überaus erfreuliche Erfolgsbilanz ausweisen. Solide Finanzen eröffnen uns einen gewissen Spielraum bei der Festsetzung der zukünftigen Prämien, wobei die tatsächliche Kostenentwicklung nie ausser Acht gelassen werden darf.

- In der obligatorischen Krankenversicherung (KVG) konnten wir einen Gewinn von Fr. 859'061.– ausweisen. Der Gewinn wird den Reserven zugewiesen. Damit erhöhen sich die Reserven um 8.29 Prozent auf 31.74 Prozent.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Reserven betragen für unsere Kasse 20 Prozent. Die Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle sind bei 30 Prozent festgelegt.
- Trotz des starken Kostenanstiegs in der Spitalversicherung können wir auch im Zusatzversicherungsbereich noch einen kleinen Gewinn ausweisen.

Dank unserer guten finanziellen Situation waren wir erstmals in der Lage, die Prämien für das Jahr 2008 um rund 1 Prozent zu senken.

125 Jahre Krankenkasse Birchmeier

Die Gründer der Krankenkasse Birchmeier haben vor 125 Jahren wohl kaum geahnt, welche nachhaltige Wirkung ihr visionäres Denken und Handeln dereinst haben wird. Heute dürfen Tausende von Versicherten vom soliden Fundament, der gesunden Struktur sowie dem Engagement der Gründer selbst sowie der nachfolgenden Generationen profitieren.

125 Jahre Krankenkasse Birchmeier – unser Geburtstag darf gefeiert werden. Und gleichzeitig möchten wir danken. Wir danken all jenen, die mit Mut und Zuversicht dazu beigetragen haben, dass wir zu dem geworden sind, was uns unsere Kundinnen und Kunden immer wieder attestieren: die stärkste kantonal verankerte Krankenversicherung, die ihre Kundschaft mit qualitativ hochwertigen und zukunftsgerichteten Produkten und Dienstleistungen bedient.

Ein starkes Team

In den letzten Jahren hat die Krankenkasse Birchmeier mit ihrer weiter verstärkten Finanzkraft eine solide Grundlage für ein kontrolliertes Wachstum geschaffen. Ein grosser Dank gebührt unseren Mitarbeiterinnen, die durch ihre hervorragende Arbeit und Professionalität einen wesentlichen Beitrag zu unserem Erfolg leisten.

Ebenso bedanken möchte ich mich bei all unseren Mitgliedern für ihre Treue sowie das geschenkte Vertrauen.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie unserem Geschäftsführer danke ich für ihren überaus engagierten Einsatz zum Wohle unserer Versicherten sowie zum Wohle der Krankenkasse Birchmeier.

Ihnen allen wünsche ich beste Gesundheit, viel Glück und Erfolg.

Martin Keller
Präsident



Protokoll der 124. Generalversammlung vom Freitag, 13. April 2007

Ort: Pfarreisaal Künten
Zeit: 19.30 Uhr
Protokoll: Cécile Kohler

- Traktanden:**
1. Wahl von zwei Stimmentzählern
 2. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2006
 - a) Protokoll der 123. Generalversammlung 2006
 - b) Jahresbericht des Präsidenten
 - c) Jahresbericht der Geschäftsführerin
 - d) Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle Albas Treuhand AG, Zürich
 3. Wahlen
 4. Allfällige Anträge
 5. Verschiedenes

Der Präsident begrüsst 130 Kassenmitglieder zur 124. Generalversammlung der Krankenkasse Birchmeier (KKB) recht herzlich, im Speziellen diejenigen, welche das erste Mal an der GV anwesend sind. Dr. med. Schweingruber (Vertrauensarzt), Revisor Rolf Döttling (Revisionsstelle Albas Treuhand), RVK-Verbandspräsident Giroud sowie einige Kassenmitglieder lassen sich entschuldigen.

Der Präsident macht einen kleinen Rück- und Ausblick über die Abstimmung zur Einheitskasse.

Die fristgerecht zugestellte Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt.

Traktandum 1: Wahl von zwei Stimmentzählern

Vom Vorstand werden Herbert Keller sowie Peter Suter zur Wahl als Stimmentzähler vorgeschlagen. Der Präsident erklärt die beiden Kandidaten als gewählt, nachdem aus der Versammlung keine weiteren Vorschläge vorgebracht werden.

Traktandum 2: Genehmigung des Geschäftsberichtes 2006

Bevor der Geschäftsbericht behandelt wird, gedenkt die Versammlung der 31 Mitglieder, welche seit der letzten Generalversammlung verstorben sind.

a) Protokoll
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Cécile Kohler verdankt.

b) Jahresbericht des Präsidenten
Der Jahresbericht des Präsidenten wird durch den Vizepräsidenten Enrico Carfora verdankt und durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

c) Jahresbericht der Geschäftsführerin
Erstmals hat die Geschäftsführerin einen Jahresbericht verfasst. Sie berichtet über Optimierungen, finanzielle Ziele, konstante Servicequalität und die ausgezeichnete Arbeit der Mitarbeiterinnen. Der Jahresbericht der Geschäftsführerin wird durch den Präsidenten Martin Keller verdankt und durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

d) Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle Albas Treuhand Zürich

Jahresrechnung

Die Verwalterin Beatrice Humbel berichtet über die Jahresrechnung 2006, welche dem Geschäftsbericht beigelegt ist.

Die Veränderung der Mitgliederzahlen (-1'014 Personen) hatte einen grossen Einfluss auf die Jahresrechnung. Aktuell zählt die Krankenkasse Birchmeier 5'534 Mitglieder, die Abnahme erfolgte unter anderem auch durch Wegzüge aus dem Tätigkeitsgebiet. Das Ziel ist, den Bestand zu halten bzw. moderat zu erhöhen. Dieses Ziel soll durch günstige Prämien, sowie weiterhin solide Arbeit im Sinne der Kundenzufriedenheit erreicht werden. Die Prämie von Fr. 249.- in der obligatorischen Krankenversicherung liegt unter dem kantonalen (Fr. 278.-) und dem schweizerischen Durchschnitt (Fr. 313.-).

Bilanz:
Bei den Kapitalanlagen soll der Ertrag optimiert werden durch die passenden Geldanlagen. Die Voraussetzungen dazu sind durch die gute Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank ideal. Die Passiven sind etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Die Reservequote konnte um Fr. 1 Mio. erhöht werden.

Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)

Bilanz:
Ertrag und Aufwand sind um 4% gestiegen. Die Verwaltungskosten nahmen geringfügig zu. Die Reservequote beläuft sich auf 23.41%, damit ist die gesetzlich notwendige Quote von 20% erreicht. Die Vorgabe vom Bundesamt für Gesundheit ist somit mehr als erreicht.

Im Pro-Kopf-Vergleich ist ersichtlich, dass die Kosten enorm gestiegen sind: 1999 lagen sie bei Fr. 961.-, 2006 sind sie bei Fr. 2'179.-. Im Gegensatz dazu ist der Verwaltungsaufwand gesunken. Viele Posten sind jedoch nicht oder nur sehr schwer beeinflussbar. Von den Ämtern und den Mitgliedern werden immer mehr Infos und Dienstleistungen gefordert. Der grösste Teil der Verwaltungskosten besteht aus Löhnen und Beiträgen, hinzu kommt, dass die EDV-Kosten stetig steigen. Die Werbeausgaben werden auf einem Minimum gehalten.

Das oberste Ziel der Kasse ist es, die Prämien weiterhin auf tiefem Niveau zu halten.

Taggeld:
Die Leistungen und Mitgliederzahlen sind rückläufig. Die Reserven konnten erhöht werden.

Zusatzversicherungen:
Die Mitgliederzahlen haben nur leicht abgenommen. Allgemein ist das Resultat bei den Zusatzversicherungen sehr positiv.

Allgemein kann die Krankenkasse Birchmeier auf ein sehr positives Jahr zurückzublicken.

Bericht der Revisionsstelle

Der Bericht der Revisionsstelle liegt vor. Die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit wurden erfüllt.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

In Bezug auf die Reserven bestehen nicht für alle Kassen die gleichen Voraussetzungen. Die grossen Kassen können Reservequoten kontinuierlich senken, die kleinen Kassen müssen Reserven von 20% haben. Dies führt zu einer grossen Ungleichheit bei der Prämienfestlegung. Der Verband (RVK) arbeitet daran, dass auch kleinere Kassen Reserven senken dürfen. Kassen unter 50'000 Versicherten müssen zudem eine Grossrisikoversicherung abschliessen.

Der Präsident dankt der Verwalterin Beatrice Humbel für die stets sehr gute Arbeit. Ebenso dankt er dem Revisor Rolf Döttling, der Geschäftsführerin Manuela Kull und allen Angestellten für die grosse Arbeit.

Traktandum 3: Wahlen

Zur Wiederwahl für weitere zwei Jahre stellen sich Martin Keller (Präsident) und Cécile Kohler (Aktuarin) zur Verfügung. Urs Zimmermann hat seine Demission bekannt gegeben und wird durch den Präsidenten verabschiedet: Urs Zimmermann war 9 Jahre als Revisor und 15 Jahre als Vorstandsmitglied tätig und hat dazu beigetragen, dass die Kasse da steht, wo sie heute ist, und hat jeweils die Geschäftsausflüge organisiert. Herzlichen Dank für die stets gewissenhafte Arbeit.

Vizepräsident Enrico Carfora führt durch die Wahlen. Martin Keller und Cécile Kohler werden einstimmig wiedergewählt. Martin Keller stellt sich ebenfalls für weitere zwei Jahre als Präsident zur Verfügung.

Der Vorstand hat an der Sitzung vom 30. November 2006 entschieden, dass der Vorstand vorläufig aus fünf Personen bestehen wird, d.h. es wird kein Ersatz für Urs Zimmermann gesucht.

Traktandum 4: Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

Traktandum 5: Verschiedenes

Manuela Kull erläutert die Revision der Spitalfinanzierung und der Kostenbeteiligung. Ebenso äussert sich die Geschäftsführerin über den Umgang der KKB mit



sensiblen Daten. Gemäss dem BAG Audit 2006 geht die KKB vorbildlich mit dem Datenschutzgesetz um.

Martin Gehrig fragt an, ob das Hausarztmodell weiterbestehen wird. – Ja.

Der Präsident äussert sich noch zu folgenden Punkten:

- Personen mit grossem Medikamentenkonsum werden gebeten, Medikamente von den Direktapotheken zu beziehen. Davon können die Krankenkasse und auch die Versicherten profitieren.
- Mitgliederwerbung: Jedes Mitglied erhält Fr. 50.– pro Kundenwerbung. Die besten Referenzen werden noch immer durch bestehende Mitglieder abgegeben. Dennoch wird die KKB die Werbung etwas forcieren, um nicht in Vergessenheit zu geraten.
- Die Versicherten werden gebeten, nach Möglichkeit auf Generika zurückzugreifen; diese sind massiv günstiger als die Originalpräparate und meist ebenso gut verträglich.

Die nächste Generalversammlung findet am 28. März 2008 statt. Da es sich bereits um die 125. GV handelt, wird ein spezielles OK gebildet, welches einen würdigen Rahmen für das Jubiläum organisiert.

Als Anerkennung für die Teilnahme an der GV erhielten alle Anwesenden ein Geschenk aus Künten. Am Apéro nach der GV erteilten die Angestellten Auskünfte zu den Versicherungen.

Schluss der Generalversammlung ist um 20.35 Uhr.

Der Präsident

Die Aktuarin

Martin Keller

Cécile Kohler



Jahresbericht des Geschäftsführers

Ein sehr erfolgreiches und ebenso interessantes Geschäftsjahr liegt hinter uns. Die vorliegenden Geschäftszahlen sprechen für sich. Mit grosser Genugtuung dürfen wir feststellen, dass die finanzielle Sicherheit der Krankenkasse Birchmeier geradezu vorbildlich ist. Wir sind ein kerngesundes Unternehmen mit einer Reservequote von nicht weniger als 31.7 Prozent (in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung beträgt die gesetzlich vorgeschriebene Reservequote 20 Prozent).

Das beeindruckende Ergebnis ist zu grossen Teilen der konsequenten Überprüfung der Forderungen aller Leistungserbringer zu verdanken. So werden in Zusammenarbeit mit unserem vertrauensärztlichen Dienst sowie dem zuständigen Rechtsdienst kritische Forderungen, die aus Kostengutsprachen entstehen können, überprüft und gegebenenfalls auch abgelehnt. Zudem werden die eingehenden Rechnungen durch unsere Mitarbeitenden überprüft. Das gezielte Controlling der Forderungen hat dazu geführt, dass die erbrachten Versicherungsleistungen auch im vergangenen Jahr im «gesunden» Rahmen geblieben sind.

Die Krankenversicherung wird aufgrund ihrer zunehmenden Regeldichte immer komplexer. Dennoch darf unser Gesundheitswesen als ein gut ausgebautes und funktionierendes System bezeichnet werden. Es wird von den Versicherten – trotz steigenden Kosten – als wichtig und wertvoll empfunden. In diesem dynamischen Umfeld besonders positiv beurteilt wird die Krankenkasse Birchmeier. So erhalten wir von unseren Versicherten immer wieder Bestnoten im Bereich der Kundenzufriedenheit. Diese ist naturgemäss von verschiedenen Faktoren abhängig. So unter anderem vom guten und vielfältigen Leistungsangebot sowie von der Gewissheit, richtig aufgehoben zu sein. Damit wir für unsere Kundinnen und Kunden ein zuverlässiger Versicherungspartner bleiben, werden wir sie auch in Zukunft mit grossem Engagement und hervorragendem Kundenservice bedienen.

Freundliche, kundenorientierte und gut ausgebildete Mitarbeitende sind zentral, um im Krankenversicherungsmarkt erfolgreich zu sein. Die Fach- und Sozialkompetenz, der enorme Einsatz sowie das ausgeprägte Dienstleistungsdenken all unserer Mitarbeitenden haben das erfolgreiche Geschäftsjahr der Krankenkasse Birchmeier möglich gemacht. Dafür danke ich unserem gesamten Team von Herzen.

Auch künftig ist von der Krankenkasse Birchmeier ein zielstrebiges und unternehmerisches Denken und Handeln gefragt. Unsere finanzielle Stärke sowie das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden wird es uns auch in den kommenden Jahren ermöglichen, für unsere Versicherten ein kompetenter, leistungsfähiger und sicherer Partner zu sein.

Werner Kaufmann
Geschäftsführer

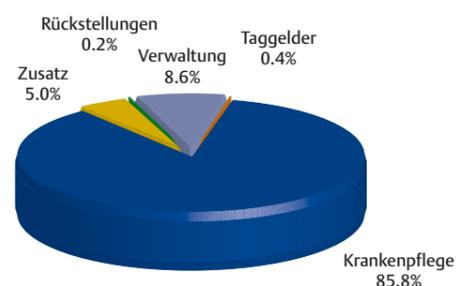


Mitgliederbestand

Jahr	Mitglieder	Zuwachs	Veränderung in %
1992	285		
1993	320	35	12
1994	353	33	10
1995	367	14	4
1996	393	26	7
1997	528	135	34
1998	801	273	52
1999	1235	434	54
2000	2409	1174	95
2001	5962	3553	147
2002	7358	1396	23
2003	8350	992	13.5
2004	8108	-242	-2.9
2005	6856	-1252	-15.44
2006	5783	-1073	-15.65
2007	5534	-249	-4.3

Ausgaben 2007

	%	CHF
Taggelder	0.4	47'828.40
Krankenpflege	85.8	10'012'291.70
Zusatz	5.0	585'368.75
Rückstellungen	0.2	25'392.30
Risikoausgleich	0	0.00
Verwaltung	8.6	999'537.70
Total		11'670'418.85



Bilanz per 31. Dezember 2007

Aktiven	2007	2006
Flüssige Mittel	772'755.73	923'855.86
Forderungen bei Versicherten	164'530.50	278'741.75
Forderungen bei Rückversicherern	8'616.50	61'924.75
Forderungen Risikoausgleich	0.00	500'000.00
Vorausbezahlte Versicherungsleistungen	0.00	000
Verrechnungssteuerguthaben	45'011.30	26'984.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	43'465.55	12'870.75
Total Umlaufvermögen	1'034'379.58	1'804'377.41
Kapitalanlagen	9'018'063.10	6'799'782.75
Betriebseinrichtungen	39'085.50	59'942.30
Total Anlagevermögen	9'057'148.60	6'859'725.05
Total Aktiven	10'091'528.18	8'664'102.46

Passiven	2007	2006
Verbindlichkeiten bei Versicherten	2'343.40	1'368.80
Verbindlichkeiten bei Partnern	105'180.75	60'307.85
Verbindlichkeiten bei Rückversicherern	49'431.20	47'265.20
Verbindlichkeiten Gemeinsame Einrichtung	116'425.00	17'349.00
Passive Rechnungsabgrenzung	1'597'409.35	1'241'061.75
Fremdkapital	1'870'789.70	1'367'352.60
Rückstellungen Oblig. Krankenpflege nach KVG	3'114'475.98	3'114'475.98
Rückstellungen Taggeldversicherung nach KVG	34'550.00	34'550.00
Rückstellungen Zusatzversicherungen nach VVG	758'188.05	732'795.75
Rückstellungen	3'907'214.03	3'881'821.73
Reserven Oblig. Krankenpflege nach KVG	3'728'888.85	2'869'827.50
Reserven Taggeldversicherung nach KVG	237'341.78	198'727.13
Reserven Zusatzversicherungen nach VVG	347'293.82	346'373.50
Eigenkapital	4'313'524.45	3'414'928.13
Total Passiven	10'091'528.18	8'664'102.46



Erfolgsrechnung Januar bis Dezember 2007

	Oblig. K. Pf.	Freiw. TG	Zusatz 1		Zusatz 2	Spitalzusatz	Zahnpflege 1	Zahnpflege 2	Spitalkosten	Total
Ertrag										
Anzahl Versicherte	5'475	145	1'281		575	1'101	259	304	57	9'197
Prämien	11'931'232.65	113'576.85	202'579.30		220'431.00	314'590.55	34'142.00	74'400.00	7'372.00	12'898'324.35
Erlösminderungen	-120'748.35	-510.70	-912.10		-991.70	-2'990.20	-153.70	-334.90	-33.20	-126'674.85
Brutto-Prämien	11'810'484.30	113'066.15	201'667.20		219'439.30	311'600.35	33'988.30	74'065.10	7'338.80	12'771'649.50
Prämienanteile der Rückversicherer	-61'466.00	-14'828.90	-2'868.80		-1'287.70	-28'334.60				-108'786.00
Gesundheitsförderungsfonds Bund	-13'290.80									
Total Versicherungsertrag	11'735'727.50	98'237.25	198'798.40		218'151.60	283'265.75	33'988.30	74'065.10	7'338.80	12'649'572.70
Steuern			-243.40		-109.30	-209.20	-49.20	-57.80	-10.80	-679.70
a.o. Aufwand und Ertrag	-95'369.85	-617.00	6'329.00		2'137.40	4'676.50	1'316.60	1'358.90	290.60	-79'877.85
Total Ertrag	11'640'357.65	97'620.25	204'884.00		220'179.70	287'733.05	35'255.70	75'366.20	7'618.60	12'569'015.15
Aufwand										
Leistungen laufendes Jahr	12'163'366.75	44'738.30	104'008.00		162'904.00	252'690.40	14'540.25	53'133.80	0.00	12'795'381.50
Kostenbeteiligung der Mitglieder (-)	-2'157'153.85	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-2'157'153.85
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	16'898.10	3'090.10	10.50		4.70	9.00	2.10	2.50	0.50	20'017.50
Bezahlte Leistungen	10'023'111.00	47'828.40	104'018.50		162'908.70	252'699.40	14'542.35	53'136.30	0.50	10'658'245.15
Rückstellungen	0.00	0.00	28'000.00		14'000.00	-33'007.70	6'200.00	5'800.00	4'400.00	25'392.30
Leistungsanteile der Rückversicherer (-)	-7'679.50	0.00	0.00		0.00	-1'937.00	0.00	0.00	0.00	-9'616.50
Risikoausgleich: Zahlung (+) / Beitrag (-)	-19'507.80	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-19'507.80
Insolvenzfonds BAG	16'368.00									
Total Versicherungsaufwand	10'012'291.70	47'828.40	132'018.50		176'908.70	217'754.70	20'742.35	58'936.30	4'400.50	10'670'881.15
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	769'004.60	11'177.20	72'863.20		41'882.20	68'606.40	14'450.80	18'398.60	3'154.70	999'537.70
Total Versicherungs- und Betriebsaufwand	10'781'296.30	59'005.60	204'881.70		218'790.90	286'361.10	35'193.15	77'334.90	7'555.20	11'670'418.85
Total Gewinn / Verlust	859'061.35	38'614.65	2.30		1'388.80	1'371.95	62.55	-1'968.70	63.40	898'596.30
Reserven per 31.12.2006	2'869'827.50	198'727.13	214'781.74		29'436.49	75'199.25	20'967.48	3'920.59	2'067.95	3'414'928.13
Reserven per 31.12.2007	3'728'888.85	237'341.78	214'784.04		30'825.29	76'571.20	21'030.03	1'951.89	2'131.35	4'313'524.43
Quote Ist (Reserve von der Prämie)*	31.74%	241.60%	108.04%		14.13%	27.03%	61.87%	2.64%	29.04%	

« Als kleine und feine Krankenkasse sind wir das, was unsere Versicherten verdienen: ein verlässlicher Gesundheitspartner. Seit 125 Jahren schon. »

Beatrice Humbel,
Verantwortliche Rechnungswesen



Revisionsbericht



Badenerstrasse 701 · 8048 Zürich · Telefon 044 432 91 31

An die Generalversammlung der
**Krankenkasse
Birchmeier**

Künten

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Krankenkasse Birchmeier, Künten, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte einerseits nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden, und andererseits nach den Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analyse und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung haben wir beurteilt, ob die Organisation Gewähr bietet für die Einhaltung der gesetzlichen und internen Bestimmungen und ob diese eingehalten wurden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir haben uns ferner am 22. Januar 2008 vergewissert, dass die Buchsaldi der Vermögenswerte (Postcheck, Banken Wertschriften, usw.) mit den Bescheinigungen übereinstimmen und weder verpfändet noch belehnt sind.

Zürich, 29. Januar 2008

ALBAS TREUHAND AG

R. E. Dötting
Leitender Revisor
Wirtschaftsprüfer

BEILAGEN:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV USF**

Vorstand / Kontrollstelle / Bankverbindung

Vorstand

Präsident	Keller Martin	5444 Künten
Vizepräsident	Carfora Enrico	5444 Künten
Aktuarin	Kohler Cécile	5444 Künten
Rechnungswesen	Humbel Beatrice	5608 Stetten
Finanzen	Fischer Hansruedi	5507 Mellingen

Kontrollstelle

Albas Treuhand AG, Zürich

Bankverbindung

Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach, 5443 Niederrohrdorf



Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt –
Darum können Sie auf uns zählen.



Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22, 5444 Künten
Telefon +41 (0)56 485 60 40
Telefax +41 (0)56 485 60 45
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch